



Ludwig van Beethoven

1770–1827

Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ op. 113

Finale aus der 5. Symphonie op. 67

Orgeltranskriptionen von

Édouard Batiste

1820–1876



DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · BONN

Verl.-Nr. 1165

Vorwort

Im Werk des französischen Komponisten Antoine Edouard Batiste (1820-1876) nehmen Orgelbearbeitungen einen breiten Raum ein. Der zu seiner Zeit berühmte und populäre Organist an St. Eustache in Paris nahm sich Vorlagen vielfältiger Art an: Trauer- und Heldenmärsche von Ferdinand Ries, Frederic Chopin und Franz Schubert stehen neben Opern- und Oratorienchören von Georg Friedrich Händel und Carl Maria von Weber. Insbesondere aber fühlte sich Batiste durch das symphonische Schaffen Ludwig van Beethovens zu Transkriptionen für sein Instrument - der großen, von Ducroquet und Barker erbauten Orgel - herausgefordert. So veröffentlichte er drei Zyklen (op. 31-33) mit neun Bearbeitungen je eines Satzes aus jeder der neun Symphonien Beethovens für den gottesdienstlichen Gebrauch (!) - als Offertoires, Élévations, Communions und Sortie. Den Auftakt zu der Serie von Beethoven-Bearbeitungen Batiste's bilden die hier vorgelegten Bearbeitungen des Marsches aus der Musik zu August von Kotzebues Festspiel "Die Ruinen von Athen", op. 113, und des Finalsatzes aus der fünften Symphonie, op. 67.

Transkriptionen von Orchesterwerken der Wiener Klassik haben Seltensheitswert. Die Ausbildung des klassisch-symphonischen Stils in Verbindung mit der Ausdifferenzierung des Orchestersatzes ließen Orgel und Orchester zu zwei zunehmend inkommensurablen Größen werden. Vor diesem Hintergrund stellen die Transkriptionen Batiste's den konsequentesten und umfassendsten Versuch dar, das symphonische Schaffen Beethovens für die Orgel zu erschließen. Nicht zuletzt darin liegt ihre Bedeutung für die Geschichte der Orgelmusik.

Mit seinen Bearbeitungen hat Batiste zugleich die Grenzen ausgelotet, die einer Orgelübertragung symphonischer Orchestermusik des großen Bonners gesetzt sind. Durch Konzentration auf nur je einen Satz je Symphonie (eine Ausnahme bildet die 5. Symphonie, deren zweiter Satz als op. 32 Nr. 2 und deren vierter Satz als op. 30 Nr. 2 in Orgelbearbeitungen vorliegen) sowie durch geschickte Kürzungen der Originalpartitur hat Batiste diesen Grenzen geschickt Rechnung getragen. So sind im Marsch die Chorpartie "Schmückt die Altäre" und im Finalsatz der V. Symphonie Durchführung sowie Teile von Reprise und Coda weggelassen. Im Ergebnis entstanden in sich stimmige, eigenständige Bearbeitungen.

Jenseits allen musikhistorischen Interesses werfen die Beethoven-Bearbeitungen Batiste's die komplexe Problematik von Wesen und Wert von Orgelbearbeitungen auf. Wohlbegründeten prinzipiellen Vorbehalten stehen ebenso legitime zustimmende Erwägungen gegenüber: historische Werktreue gegen Erweiterung des Repertoires, kirchliche Gebundenheit von Orgelmusik gegen Popularisierung profaner Werke - um nur einige Positionen anzudeuten. Allen skrupulösen Vorbehalten zum Trotz reicht die - noch nicht geschriebene - Geschichte der Orgelbearbeitung so weit zurück wie die der Orgelmusik selbst. Zu allen Zeiten haben Komponisten sich der Orgeltranskription zugewandt: Bach, Walther, Best, Karg-Elert, Liszt, Reger, Dupré und Guillou - um nur einige zu nennen.

Vorliegende Neuausgabe will in die Auseinandersetzung um Wesen und Wert der Orgelbearbeitung nicht eingreifen, wohl aber ihr - originelles und weithin unbekanntes - Material liefern. Wie immer "Beethoven auf der Orgel" beurteilt werden mag, ob apriorische und dogmatische Ablehnung oder vorurteilslose und interessierte Aufmerksamkeit - ein Dokument der Musikgeschichte sind die Beethoven-Bearbeitungen Edouard Batiste's in jedem Fall.

Diese Ausgabe ist ein unveränderter Nachdruck der Erstausgabe, die bei Richault, Paris, erschienen ist.

Bonn, im Juli 1990

Dr. Otto Depenheuer

FÊTE DE S^{te} CÉCILE A S^t EUSTACHE

à mon ami J. PASDELOUP

MARCHE RELIGIEUSE DES RUINES D'ATHÈNES

de

BEETHOVEN.

transcrite pour Orgue ,

PAR EDOUARD BATISTE ,

Op 30.

N^o 1.*Professeur au Conservatoire, Organiste du G^d Orgue de S^t Eustache.*

Assai moderato.

G^d ORGUE. (tous les fonds de 4, 8, 16 et 32 pieds et un *Nazard*. tous les Claviers accouplés.)

PÉDALE. (tous les fonds de 4, 8, 16 et 32 pieds et les *Bassons* de 4, 8 et 16 pieds.)
(Sans tirasse)

ajoutez
les anches
du POSITIF
et le
Hautbois
du RÉCIT

FÊTE DE S^t CÉCILE A S^t EUSTACHE.

à mon ami J. PASDELOUP.

FRAGMENT DU FINAL DE LA SYMPHONIE EN UT MINEUR

de

BEETHOVEN,

transcrit pour Orgue,

PAR EDOUARD BATISTE,**N° 2****Op. 50.***Professeur au Conservatoire, Organiste du G^l Orgue de S^t Eustache.*Allegro. $\text{♩} = 84.$

G^l ORGUE. G^l Chœur à tous les Claviers accouplés.
(avec tirasse.)

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music is in common time (C) and begins with a series of chords and moving lines. The bottom staff includes the instruction '(avec tirasse.)'.

The second system of the musical score continues the piece with three staves. It features more complex textures with sixteenth-note passages in the upper voices and sustained chords in the lower voices.

The third system of the musical score concludes the fragment with three staves. The music maintains its rhythmic intensity and harmonic complexity, ending with a final cadence.